

Vertrages über das Verbot der Weitergabe von Kernwaffen, der keine Schlupflöcher für Bonns Streben nach Kernwaffen offenläßt — ein Kernwaffensperrvertrag also —, für den wir entschieden eintreten, ist demzufolge von erstrangiger Bedeutung für die europäische Sicherheit. An der Feindschaft von Kiesinger und Strauß gegen den Status quo in Europa ist nur die Koppelung mit der Ablehnung des Atomwaffensperrvertrages neu, sonst ist sie ein alter, aber gefährlicher Ladenhüter der Außenpolitik des deutschen Imperialismus.

Der profilierteste Außenminister der Weimarer Republik, Gustav Stresemann, rechnete es sich in einer erst jetzt ungekürzt veröffentlichten Rede vor der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Landsmannschaften als besonderes Verdienst an, daß die deutsche Delegation in Locarno die Streichung der Worte „Aufrechterhaltung des Status quo im Westen“ aus den Vertragsentwürfen erzwang und durch die unverbindlichen Worte „Erhaltung des Friedens“ ersetzen ließ. Zwar war Stresemann in Locarno eine Garantie der Westgrenzen eingegangen, wiederholte aber dessenungeachtet vor den damaligen Revanchisten mit Nachdruck, „daß wir nicht irgendwie auf deutsches Land verzichten“ und machte zugleich klar, daß sich seine Erklärung auch auf Elsaß-Lothringen bezog, das irgendwann einmal für Deutschland wiedergewonnen werden sollte.

Gleichzeitig wandte sich Stresemann gegen Vorschläge Polens und der Tschechoslowakei, mit ihnen Verträge zu schließen, in denen Deutschland auf jeden Angriff Verzicht leisten sollte. „Diese Verpflichtung sind wir im Westen eingegangen, wir haben sie für den Osten abgelehnt“, sagte Stresemann und fügte hinzu: „Audi der Eintritt in den Völkerbund schließt den Krieg nicht aus.“ So wurde, liebe Genossinnen und Genossen, schon in der Weimarer Republik die ideologische und politische Vorbereitung auf den zweiten Weltkrieg gegenüber dem Osten und dem Westen betrieben.

Der fasdiistidie deutsdie Imperialismus hat mit dem Hitlerkrieg nur vollstreckt, was durch die Politik der Niditanerkennung des Status quo und die Forderung nadi seiner Veränderung, die Stresemann damals ebenso vertrat, wie sie beute von Kiesinger vertreten wird, bereits in der Weimarer Republik vorbereitet worden war. Der deutsche Imperialismus ist eben nicht nur unter einem Kaiser oder Hitler aggressiv, sondern auch, wenn seine Willensvollstrecker Gustav Stresemann oder Kurt Georg Kiesinger heißen.

Der Gegenbeweis muß erst noch erbradit werden, und wir hätten gewiß